

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

321 (20.11.1921) Erstes bis Drittes Blatt

Bestandpreis: In Karlsruhe frei ins Haus geliefert monatlich 7,50 M., in den Ausgabestellen abgeholt monatlich 6,75 M. ... Einzelverkauf 30 Pf.

# Karlsruher Tagblatt

Die besten Nonpareilzeitung oder deren Raum 1 70 Pf. ... Einzelverkauf 30 Pf.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Ehrhard; für das Feuilleton: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl J. ...

118. Jahrg. Nr. 321.

Sonntag, den 20. November 1921

Erstes Blatt.

## Neue Aussichten für eine Industrieanleihe.

### Die Kreditaktion kommt zustande.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat gestern an den Reichskanzler ein Schreiben geschickt, in dem er seine Forderung, daß der Reichsverband die Kreditgewährung nur nach Entlastung der Eisenbahnen durchzuführen könne, im wesentlichen fallen läßt. Die Industrie bleibt aber bei der Forderung, daß Post und Eisenbahn wirtschaftlich getrennt werden müssen, so daß sich Ueberhörsse ergeben und zur Gesundung der Reichsfinanzen beitragen und so das Risiko der Industrie bei der Kreditaktion vermindern. Diese neue Stellungnahme des Reichsverbandes ist als das Ergebnis der Verhandlungen anzusehen, die in diesen Tagen zwischen dem Reichskanzler, dem Präsidium des Reichsverbandes und den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften geführt wurden.

Es ist nicht zu verkennen, daß das Schreiben des Reichsverbandes eine wesentliche Entspannung der innenpolitischen Lage herbeiführt hat. Auf der einen Seite haben sich durch dieses Nachgeben des Reichsverbandes die Gewerkschaften veranlaßt gesehen, von ihren absurden Forderungen, die sie als Antwort auf die Forderung des Reichsverbandes vor einigen Tagen publizierten, Abstand zu nehmen, auf der anderen Seite bezieht die Bereitwilligkeit des Reichsverbandes, der sich durch neue Verhandlungen der Glisse der Wobkanlen versichert hat, auch auf der neuen Basis weiter. Es darf nicht übersehen werden, daß auch der erste Schritt des Reichsverbandes, nämlich die Forderung nach Entlastung der Eisenbahnen, nicht ohne seine wesentlichen Wirkungen geblieben ist. Unter dem Druck der deutschen Wirtschaftswelt hat die Reichsregierung sich entschlossen, ein Programm vorzubereiten, das eine durchgreifende Reform des Post- und Eisenbahnwesens und eine energische Bekämpfung der Steuerprobleme in die Wege leiten soll. Wie wir hören, soll dem alten Bundesrat der Industrie nach Entlastung der Post und Eisenbahn besonders Rechnung getragen werden, und es sollen die hierzu nötigen Arbeiten unter Hinzuziehung industrieller und kaufmännischer Sachverständiger durchgeführt werden. Der Reichsverkehrsminister Gröner hat gestern in einer Besprechung mit Pressevertretern der Hoffnung Ausdruck, daß nach Durchführung dieser Reformen auch ohne Entlastung der Eisenbahnen der Betrieb im nächsten Jahre einen Ueberfluß ergeben werde.

### Sinnes fährt nach London.

1. Rotterdam, 19. Nov. In hiesigen Entente-Kreisen wird mit Bestimmtheit behauptet, daß der führende Großindustrielle Sinnes in London erwartet werde. Er soll bereits Berlin verlassen haben und sich auf der Fahrt befinden. Die Reise soll nach einer Fühlungsnahme mit Lloyd George ausfallen. Man rechnet damit, daß sich schon in ganz kurzer Zeit wichtige Verhandlungen zwischen dem Leiter der englischen Politik und Sinnes stattfinden werden, die sich in der Hauptsache um Deutschlands Wirtschaft drehen würden. — Hierzu erzählt der „Local-Anzeiger“, daß Sinnes bereits Berlin verlassen habe und daß die Londoner Fühlungsnahme mit unleren Reparationsleistungen in engem Zusammenhang steht.

5. Berlin, 19. Nov. (Eig. Drahtber.) Wie wir zu der Reise von Hugo Sinnes nach London erfahren, erfolgt diese Reise auf Grund mehrfacher Anregungen von englischer Seite. Sie war schon seit längerer Zeit geplant und wird ausgeführt, nicht ohne daß eine vorherige Fühlungsnahme mit der englischen Regierung erfolgt wäre. Sinnes wird von mehreren Herren begleitet, die sämtlich dem engsten Kreise seiner industriellen Mitarbeiter angehören. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, werden die Verhandlungen zwischen dem Reichsverband der deutschen Industrie und den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften kaum vor der Rückkehr des Herrn Sinnes aus London in ein entscheidendes Stadium treten. Am kommenden Montag dürfte die erste Unterredung zwischen Sinnes und Lloyd George stattfinden und man rechnet kaum damit, daß es Herrn Sinnes möglich sein wird, vor Ablauf dieses Monats nach Deutschland zurückzukehren.

### Eine Erklärung des Reichskanzlers.

(Wiener Drahtbericht.)  
w. Berlin, 19. Nov. Im Anschluß an die Verhandlungen der deutschen Regierung mit dem Garantienkomitee Ende September und anfangs Oktober war die Reparationskommission nach Berlin gekommen, um die Frage zu prüfen, in welcher Weise die nächsten Zahlungen nach dem Ultimatum von London bewirkt werden könnten. In den Besprechungen mit Vertretern der deutschen Regierung hat sie die Forderung aufgestellt, daß diese Zahlungen nötigenfalls durch Finanzsicherung ausländischer Kredite bewirkt werden müßten. Der Reichskanzler hat heute der Reparationskommission vor ihrer Abreise das folgende Schreiben übergeben:  
„Die deutsche Regierung geht davon aus, daß es an und für sich nicht dem Sinne der Bestimmungen des Zahlungsplanes von London entspricht, zur Aufbringung der Jahresannuitäten zu dem Mittel des Kredites zu greifen. Sie ist aber, um einen Beweis ihres guten Willens zu geben, bereit, eine solche Kreditoperation vorzunehmen. Für die Frage, unter welchen Bedingungen ein Kredit genommen werden würde, kommt es in erster Linie auf die Vorschläge desjenigen an, der das Geld herstellen soll. Die deutsche Regierung ist bereit und hat auch bereits Schritte getan, um sich einen Kredit zu verschaffen. Sie bittet die Reparationskommission, sie hierbei unterstützen zu wollen. Sie fühlt sich jedoch verpflichtet, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß für die Zeit der Rückzahlung des Kredites eine außerordentlich schwierige Lage mit Rücksicht auf die sonstigen Verpflichtungen des Reiches entfallen wird, und sie erwartet von der Reparationskommission, daß sie dieser besonderen Lage Rechnung tragen wird.“

### Kein Zahlungsaufschub für Januar.

e. Basel, 19. Nov. Der Berliner Vertreter der „Basler Nachrichten“ will über das Ergebnis der Berliner Verhandlungen der Reparationskommission aus absolut sicherer Quelle erfahren haben, daß die Zahlung am 15. Januar im Betrage von 500 Millionen Goldmark von Deutschland voll und ganz geleistet werden müsse. Dann aber sei es nicht ausgeschlossen, daß Deutschland für die weiteren Zahlungen einen Aufschub erhalte. Wenn die Kommission auch nicht entzückt sei vom Zustand der deutschen Zahlungsfähigkeit, so habe sie doch den Eindruck gewonnen, daß Deutschland diese Zahlung leisten könne. Zu dieser Überzeugung habe nicht wenig beigetragen, der Beschluß des Reichsverbandes der deutschen Industrie, aus dem die Reparationskommission den Schluß zog, daß die deutsche Industrie über die für die Zahlung notwendigen Mittel verfüge. Allerdings wurde die Reparationskommission in den

Verhandlungen von deutscher Seite darauf aufmerksam gemacht, daß auch die deutsche Industrie die Mittel nicht ohne eine große Anleihe im Auslande aufbringen könne. In der Kommission herrsche die Ansicht, daß man in den gegenwärtigen Kampf um die Bedingungen der Industrie nicht eingreifen dürfe, sondern die Dinge ruhig anstreifen lassen müsse. Man sei sich vollständig im Klaren darüber, daß mit Leistung der nächsten Zahlung am 15. Januar die Finanzkräfte Deutschlands erschöpft seien, selbst wenn die Industrie die Anleihe bekomme. Es sei daher die Hoffnung nicht von der Hand zu weisen, daß nach dieser Zahlung Deutschland einen Aufschub gewährt bekomme. Die englischen und italienischen Mitglieder der Delegation treten dafür ein und den französischen bleibe angefallen der bestehenden Tatsachen sein anderer Ausweg.

### Amerika für Minderung der Kriegsschädigung?

Washington, 19. Nov. Das Blatt „Chicago Tribune“ will wissen, die amerikanische Regierung sei der Ansicht, daß die von den Alliierten von Deutschland geforderten Zahlungen zu hoch sind und daß Frankreich und Italien in eine Ermäßigung werden einwilligen müssen.

### Die Umgestaltung der Eisenbahn.

w. Berlin, 19. Nov. (Eig. Drahtber.) Zu der Frage der Umgestaltung der Reichseisenbahnen wird von beteiligter Seite u. a. mitgeteilt: Die Frage, ob die Reichseisenbahnen ihren Aufgaben gerecht werden kann, ist auf Grund der bisherigen Erfahrungen zu bejahen, wenn auch die Schwierigkeiten der Lösung nicht zu verkennen seien. Es könne gesagt werden, daß auf dem Gebiete des Betriebes die Kriegsschäden größtenteils überwunden worden seien. Was die finanzielle Seite anbelange, so habe die Verwaltung auf die Höhe der jährlichen Ausgaben immer nur geringen Einspruch. Der allgemeinen Preissteigerung könne die Verwaltung nicht entgegenzutreten. Hinsichtlich der Kohlen leide die Bahnverwaltung heute noch unter der zu geringen Förderung.  
Daß das Personal zu hoch bezahlet sei, werde niemand behaupten. Die Verringerung der Kopfsabgaben, die seit 1919 um 50 000 Kopie abgenommen habe, trage auf Schwierigkeiten, aus den noch geltenden Demobilisierungsvorschriften. Die Aufhebung dieser Vorschriften sei beantragt. Ein Arbeitszeitgesetz sei im Entwurf fertiggestellt. Es solle unter grundsätzlicher Wahrung des 8 Stundenprinzips einer gerechten und wirtschaftlichen Verwendung des Personals den Weg ebnen. In Verbindung mit anderen Maßnahmen würde es verhältnismäßig in kurzer Zeit erreicht werden, daß der Aufwand der zu leistenden Arbeit entspricht. Die Anhebung der Einnahmen an die Ausgaben sei nur zu erreichen, wenn in der Tarifpolitik die frühere Zurückhaltung aufgegeben werde. Die Gültigkeit werden nach der bevorstehenden Erhöhung des 20fache des Friedensstandes betragen.  
Bei den Tarifen für den Personenverkehr beträgt die Steigerung in der I. Klasse etwa das Fünffache, in der dritten und vierten Klasse das siebenfache des Friedenspreises. Unter der Voraussetzung, daß weiteren Ausgaben durch Steigerungen begegnet werden kann, wird der Haushaltsplan für 1922 ohne Defizit durchgeführt werden können. Das Reichsverkehrsministerium ist davon überzeugt, daß ein privatwirtschaftliches Unternehmen im wesentlichen nicht anders vorgehen würde.

Daß die Eisenbahnen in Privat Händen dem einer wirtschaftlichen Geschäftsführung abstrahlenden Einflusses der inneren und äußeren Politik mehr entzogen wäre, sei anzunehmen, aber eine völlige Befreiung von diesen Rücksichten wäre nicht zu erwarten. Das Reich würde sich der Einwirkung auf den wichtigsten volkswirtschaftlichen Faktor nicht völlig entziehen können. Die Frage der Entlohnung der Reichseisenbahnen im Sinne der Erhöhung ihrer wirtschaftlichen Freiheit lasse sich auf anderem Wege erreichen. Nach dem in Vorbereitung befindlichen Eisenbahn-Finanzgesetz wird die Führung der Betriebsverwaltung von der eigentlichen Ministerial-Finanz der Verwaltung, ständige Berücksichtigung politischer Gesichtspunkte erfahren können.  
Durch Annahme privatwirtschaftlicher Grundzüge kann die in 1½ jähriger mühevoller Arbeit angebahnte Gesundung der Reichsbahnen beschleunigt werden, ohne daß die Uebergabe der Bahn in Privat Hände und damit die Preisgabe der politischen und volkswirtschaftlichen Vorteile, die dem deutschen Volke aus dem Reichsbetriebe erwachsen sollen, unwendig wäre.

## Demokratisches Gähnen.

Von Professor Gerland.  
Der Bremer Parteitag der Demokratischen Partei hat leider nicht die gewünschte Klärung zwischen den verschiedenen Meinungen, wie sie innerhalb der Partei vertreten werden, mit derjenigen Deutlichkeit gebracht, die für eine arbeitliche Fortführung der Politik der Partei mit erforderlich erscheint. Was man erwartet hatte, ist ja allerdings eingetreten. Die Opposition, die eine grundsätzliche Klärung bereits längere Zeit vor der Tagung mit zunehmender Heftigkeit verlangt hatte, ist in Bremen ausgiebig zu Worte gekommen. Was sie vorbrachte, hat allerdings enttäuscht. Man mußte nach den Anarissen, die namentlich in der „Frankfurter Zeitung“ gegen führende Männer der Demokratischen Partei erhoben waren, erwarten, daß gerade von dieser Seite aus seit unruhigen programmatische Forderungen aufgestellt würden, nach denen in Zukunft die Partei zu handeln hätte. Statt dessen begnügte man sich mehr oder weniger damit, weitgehend, um nicht zu sagen, verächtlich zu sein Forderungen aufzustellen, über die an sich gar kein Streit innerhalb der Partei besteht. So sprach man a. B. viel von der Demokratisierung der Verwaltung, die ja von uns allen anerkannt wird, ohne auch nur einmal zu sagen, wie denn diese Demokratisierung ohne Beeinträchtigung der Staatsnotwendigkeiten im gegenwärtigen Moment wirklich reiflos durchgeführt werden kann. Man kritisierte dann sehr eingehend die Haltung der Fraktion in Bezug auf die oberflächliche Frage, fügte aber zu den bekannten Gründen, die man bereits früher gegen die Stellungnahme der Fraktion vorgebracht hatte, neue nicht hinzu! Endlich sprach man sich einsehend über die Möglichkeit einer großen Koalition aus, aber auch hier fehlten wesentlich neue Gesichtspunkte. Wohl aber zeigte sich deutlich die Abneigung des radikalen Flügels der Partei, überhaupt mit der Deutschen Volkspartei zusammen zu arbeiten. Nicht dagegen wurden grundsätzliche Fragen der auswärtigen Politik, und namentlich auch nicht der Steuerpolitik, behandelt. Wenn in einer Resolution die bekannten Vorschläge der Industrie über die Kreditaktion abgelehnt wurden, so geschah das doch nur mehr nebensächlich; namentlich wurde die Frage der Erleichterung der Schwere zwar polemisch erwähnt, mit nichten aber irgendwie der Lösung nähergebracht.  
Die Meinungen standen im wesentlichen sich sehr unvermittelt gegenüber. Man konnte deutlich den nur selten ausgesprochenen, aber um so mehr anklingenden wirtschaftlichen Gegensatz der Arbeitnehmer und der Unternehmer konstatieren. Es trat ferner ein weiterer Gegensatz in die Erscheinung, auf der einen Seite die, die in der Demokratischen Partei eine linksradikale Partei erblickten, auf der anderen Seite die, die in ihr eine Mittelpartei sehen wollten. Es ist überhaupt auffallend, daß die Opposition keineswegs einen einheitlichen Charakter trug und daher wesentlich in ihrer Stohkraft vermindert wurde. So sprach man viel von einem linken und einem rechten Flügel, wobei die verschiedenen darunter ganz verschiedenes meinten und man überließ dabei, daß der große Bestand der Partei in der Mitte zwischen diesen beiden Flügeln liegt und einer jeden radikalen Lösung der Probleme abgeneigt ist. Diese Tatsache, daß die Partei eine sehr starke Mitte besitzt, ist leider deshalb nicht sichtbar geworden, weil man sich zum Schluß auf eine sogenannte Konfessionsformel einigte, die eigentlich beiden Seiten nicht ganz gerecht war. Nach hatte diese Lösung nicht für glücklich. Die Abstimmung über eine die Ansicht der Mehrheit der Fraktion ganz unzweideutig zum Ausdruck bringende Resolution, wie sie zunächst vorgelegt war, hätte die Kräfteverhältnisse in der Partei deutlich unzweideutig nachgewiesen und hätte vernünftlich dargelegt, daß die Opposition trotz des Nachdrucks, mit dem sie auftrat, ziffermäßig keine sehr starke Bedeutung auf dem Parteitag besaß. Das wäre für die Zukunft gut gewesen, selbst auf die Gefahr hin, daß einige radikale Beisitzer ihre Drohuna wahr gemacht hätten, sich von der Partei zu trennen.  
Inmitten bedeutet die Einigungsformel den ehrlichen Versuch der Majorität der Partei, den Wünschen der Minorität gerecht zu werden und einen billigen Ausgleich mit ihr herbeizuführen. Es muß nunmehr aber auch die bestimmte Erwartung ausgesprochen werden, daß der radikale linke Flügel, mag er nun wirtschaftliche oder rein politische Forderungen vertreten, sich auf den Boden dieser Einigungsformel stellt. Die Verhandlungen, die unmittelbar nach Annahme der Formel über die Frage der Parteiführung geführt wurden, ließen den Eindruck aufkommen, daß man den alten Kampf weiter fortführen will. Sollte dies wirklich der Fall sein, sollte die Opposition mit dem Entgegenkommen, das ihr von der Mehrheit der Partei gewährt ist, nicht zufrieden sein, so muß sie sich darüber klar sein, daß die Geduld derer, die in der Mitte stehen, durch dieses ewige ideologische Streiten um letzte Prinzipien in der Führung der Politik nach Grundfragen der Staatsnotwendigkeit irrendwie gehindert zu werden. Wer noch so unruhig ist, daß er in der Politik nur die Idee, nicht aber die Tat sieht, der soll sich

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten und Pyramide.









lung durchzuführen und nachgehenden zu nehmen, daß auch andere Leute gleich der Schwestern ihre Stellen auf mich zu übertragen nahmen. Da war die erkrankte Dichterin ein wenig ge-

wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-

wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-

wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-

wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-  
wehrt, die mir ihren Tränen Tod prophezeite, weil ich zu ge-

gerecht zu werden und einem Schaden an der Welt zu vorbeugen, was das Weibchen der hohen Schutze, und ich

gerecht zu werden und einem Schaden an der Welt zu vorbeugen, was das Weibchen der hohen Schutze, und ich

gerecht zu werden und einem Schaden an der Welt zu vorbeugen, was das Weibchen der hohen Schutze, und ich

gerecht zu werden und einem Schaden an der Welt zu vorbeugen, was das Weibchen der hohen Schutze, und ich

gerecht zu werden und einem Schaden an der Welt zu vorbeugen, was das Weibchen der hohen Schutze, und ich



G. 68tes Spezialgeschäft für guten und preiswerten  
**Wandbilderschmuck**  
 Geeignete Weihnachtsgeschenke.

**E. Büchle**  
 (Inh. W. Bertsch)

Kaiserstraße 128 zwischen Wald- und Karlstraße

Unübertroffene Auswahl in  
 Photographie- und Bilder-**Einrahmungen**  
 Eigene Werkstätte. Mäßige Preise.

Der  
**Wandkalender**  
 des Karlsruher Tagblatts  
**für 1922**  
 ist erschienen.

Eine Zierde für jedes Zimmer,  
 jedes Büro und jede Amtsstube

Diesen Wandkalender geben wir in hervorragender Ausführung an die Besitzer des Karlsruher Tagblatts zum **Vorzugspreis von 1 Mk.**

nach auswärts an die Postbesitzer des Karlsruher Tagblatts gegen gefällige Einsendung von 1,15 Mark. Auch neu hinzutretende Besitzer des Karlsruher Tagblatts erhalten den Wandkalender zu diesem Vorzugspreise.

Somit 1,50 bzw. 1,65.

Erhältlich bei den Trägerinnen des Karlsruher Tagblatts, von unseren hiesigen und auswärtigen Agenturen und in der **Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatts, Ritterstr. 1. Tel. 203.**

Kaiser-Passage 7

**Weihnachts-Bilder**  
 u. Vergrößerungen  
 fertigen in erklaffender Ausführung

**Gamson & Co.**  
 moderne Lichtbilderei und Vergrößerungs-Werkstätte.

Telephon 547

Das schönste und empfehlenswerteste  
**Weihnachtsgeschenk**  
 für die heranwachsende Jugend ist und bleibt ein  
**Musik-Instrument**

Wenn Sie schon heute kaufen, umgehen Sie die kommende Teuerung. Bei uns gekaufte Instrumente nehmen wir bis zum Feste kostenlos auf Lager.

**Odeon-Musikhaus**  
 Kaiserstraße 175 Karlsruhe Telefon 339.

Pianos, Flügel, Harmoniums, Kunstspiel-Pianos und andere Musikinstrumente aller Art.

**Danziger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**

See-, Fluß-, Landtransport-, Fahrzeug-, Reisegepäck-, Feuer-Versicherungen  
 Aktienkapital: 8.000.000 Mark

Erfragen Sie unsere Prämien bei der General-Agentur für Baden und Rheinpfalz in Karlsruhe, Belfortstraße 17

**Vertreter überall gesucht! Hohe Bezüge.**

**Zentral-Heizungs-Geschäft**  
 Ludwig Lohnert, Karlsruhe i. B.  
 Telefon 3662 Goethestraße 24

Uebernahme von Neu-Anlagen u. Erweiterungen aller Systeme  
 Kesselreinigen, Instandsetzen bestehender Anlagen u. Kessel-Reparaturen.

**Geschäftsbücher**  
 in allen Lineaturen

Amerikanische Journale mit 5, 7, 8, 11 und 14 Kontis stets auf Lager

**Bernhard Müller**  
 Papier- und Schreibwarenhandlung  
 Kaiserstr. 235. Telefon 5366.  
 zwischen Hirsch- u. Leopoldstr.

**In Massage**  
 empfiehlt sich  
**Frida Dörr, Friedrichsplatz 11**

Moderne und gute  
**Herren-Anzugstoffe!**

kaufen Sie am billigsten bei uns. Ueberzeugen Sie sich durch einen Lagerbesuch im **Tuchhaus**

**Evertz & Co.**  
 Hirschstr. 33, 1. Treppe.  
 Gültigste Einkaufsquelle für die Herren Schneidermeister

**Adam Saul**  
 Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß

Karlsruherstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel  
 Telefon 1412 - Langjahr Zuschneider in Firma Schröder & Fränkel, hier.

**Kurzwaren - Aller Art**  
 Galanterie und Weißwaren für  
**Händler und Hausierer**  
 am billigsten nur bei

**L. Bienenstock** en gros  
 Karlsruher i. B., Luisenstraße 75. Telefon 1234

**Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen i. Bad.**

**Privatbetrieb.**  
 Werkstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren für Kriegsbeschädigte und Private.

Zweigstellen:  
 Mannheim: Schloßwache  
 Karlsruhe: Kriegstr. 105 b. Garn-Lazarett  
 Rastatt: 111er Kasernen  
 Offenburg: Kasernengebäude  
 Donaueschingen: Würdenstr. 2

**Die Sorgen des Brautpaares beim Möbelkauf behoben!**

durch die gemeinnützige Hausratgesellschaft

**Badischer Baubund KARLSRUHE.**

**BAUBUND-MÖBEL AUF ABZAHLUNG!**

Ausstellung: Karl-Friedrichstr. 22  
 Telefon 5157.

**Karlsruher Lebens-Versicherung**  
 auf Gegenseitigkeit.

versicherungsbetrag Ende 1920:  
 1 Milliarde 340 Millionen Mark.  
 Zugang 1920: 411 Millionen Mark.  
 Aufnahme vom 10.-60. Lebensjahre.

**Unterbadisches Isolierwerk**  
 Karlsruhe (Baden), Zähringersstraße 60.  
 Inhaber: **Christian Allinger**  
 Telefon 1030

Ausführung sämtlicher Isolierungen an Dampfleitungen, Kälteleitungen, Dampfketten, sowie sämtliche Isolierungen gegen Wärme- und Kälteverlust unter Garantie Verwendung nur erstklassiger Materialien.  
 Konkurrenzlos am Platze.  
 Schnellste Erledigung, saub. Ausführung.

**INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE THERAPIE**

Wenn andere Heilmethoden versagen, erzielt die Ultraviolet-therapie mit künstlicher Höhensonne - Original Hanau - der Hauptfaktor der Heilwirkungen, noch Erfolge auf überaus zahlreichen Krankheitsgebieten.

**Frau W. Hanousek**  
 (von Arzt ausgl. Naturheilkundige.)  
 11-1 Uhr und 3-6 Uhr. - Amalienstraße 53 II.

**Unterstützt das Handwerk**  
 Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- |   |   |   |  |  |  |  |  |
|---|---|---|--|--|--|--|--|
| <p><b>Abschriftenbüro</b><br/>         K. Traub, Kaiserstraße 34a.</p> <p><b>Ankunftsbüro</b><br/>         Auskünfte, Bürg. Wendtstr. 3, Ausk. Lederm. T. 455; Zweigbüro (für Einzel-Auskünfte) Kaiserstraße 215 L.</p> <p><b>Bandagisten</b><br/>         Unterwagner, Joh., Kaiser Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.</p> <p><b>Bettfedern-Reinigung</b><br/>         Flechner's Nachfolger, Karlstr. 20. Alte Federn werden wie neu.</p> <p><b>Bilder-Einrahmungs-Geschäft</b><br/>         E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 128. Tel. 1957.<br/>         K. Lindner, Waldstraße 9.</p> <p><b>Blechner</b><br/>         Busold &amp; Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.<br/>         Kar. Hacker, Nacht von J. Chimowitz, Karstr. 20. Tel. Nr. 4397. Fabr. v. Metallw., Eisenblecherei u. Installat. Reparaturen werden prompt u. bill. ausgeführt.<br/>         Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.</p> | <p><b>Birsten- und Pinsel-Fabrikation</b><br/>         Emil Vogel Nchf., Inh. Hch. Mart. Pünck, Friedrichsplatz. Telefon 1424.</p> <p><b>Carrosserie</b><br/>         Spitzladen, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.</p> <p><b>Chem. Waschanstalten</b><br/>         D. Lasch, Fabrik Solfenstraße 28. Telefon 1953.<br/>         Filialen:<br/>         Kaiserstraße 40<br/>         Ludwigplatz 40a<br/>         Kurvenstraße 1<br/>         Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.<br/>         Marienstraße 45<br/>         Ludwig-Wilhelmstraße 18<br/>         Rheinstraße 23<br/>         Durach: Hauptstraße 86.<br/>         Karl Finck, Marienstr. 19 21<br/>         Filiale: Kaiserstraße 66<br/>         Telefon 2833. Oegr. 1870.</p> <p><b>Damenschneider und Damenschneidermeisterinnen.</b><br/>         Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Lidelpfatz). Tel. 1343.</p> <p><b>Dampfwaschanstalt</b><br/>         Dampfwaschanstalt Wendt, Inh.: H. Wehnemer, Karlsruhe-Rüpp. Tel. 2809</p> | <p><b>Dauerwäsche-Großhandlung</b><br/>         Andr. Weing. jr., -pezialhaus is i. prima Dauerwäsche. Kaiserstr. 40. Telef. 5476</p> <p><b>Drahtgeflechte u. Stebe.</b><br/>         Nlk. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21. Telef. 3297.</p> <p><b>Drehereien</b><br/>         Franz Dornheim, Schützenstraße 38 Spez.: Schirme, Stöcke, Pfeifen.</p> <p><b>Elektro-Installateure</b><br/>         Carl Nahrung, Kaiserstraße 225. Tel. 3028.<br/>         Johann Vogel, Werderstraße 1. - Telefon 4252.</p> <p><b>Elektrische Licht- und Kraftanlagen</b><br/>         Busold &amp; Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.<br/>         Julius Ehgötze, Hamboldtstraße 19. Telefon 3765.<br/>         Grand &amp; Oehmichen, Waldstr. 26. Tel. 923.<br/>         H. van Kalk, Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Erbprinzenstr. 30. Tel. 5453<br/>         Jakob Leonhard, Rüppurstr. 90. Telef. 4942.</p> | <p><b>Fellenhauer</b><br/>         Robert May, Glückstraße 9. Wilh. Sauer Fellenhaueri, Waldhornstraße 17.</p> <p><b>Färberei</b><br/>         D. Lasch, Fabrik Solfenstraße 28. Telefon 1953.<br/>         Filialen:<br/>         Kaiserstraße 40<br/>         Ludwigplatz 40a<br/>         Kurvenstraße 1<br/>         Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.<br/>         Marienstraße 45<br/>         Ludwig-Wilhelmstraße 18<br/>         Rheinstraße 23<br/>         Durach: Hauptstraße 86.<br/>         Karl Finck, Marienstr. 19 21<br/>         Filiale: Kaiserstraße 66.<br/>         Telefon 2833. Oegr. 1870.</p> <p><b>Fensterreinigung</b><br/>         Säd. Re. nigungsinstitut Adlerstraße 13a. Tel. 2077.</p> <p><b>Gas- und Wasserleitungen-Installateure</b><br/>         Busold &amp; Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.<br/>         Georg Hauser, Rüppurstr. 29 c. Tel. 2633.<br/>         Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.</p> <p><b>Gipsor</b><br/>         Adolf Fritz, Kornblumenstraße 8. Telefon 1355.</p> | <p><b>Heizungs-Anlagen</b><br/>         Bad. Heizungsbaugewerkstatt Karlsruhe. Inhaber: Ing. Fr. Weigle, Karstr. 30. Telefon 1934.<br/>         Central-Heizungs-Geschäft Ludwig Lohnert, Goethestr. 24. Tel. 3662.</p> <p><b>Hohlschleifereien</b><br/>         Karl Humme, Werderstraße 13. Telefon 1547.<br/>         H. Fintelott, Rasiermesser-hohlschleiferei, Amalienstraße 43. Telefon 4182.</p> <p><b>Juweliere, Gold- und Silberarbeiter</b><br/>         Fr. Widmann, Kaiserstr. 112. Besteingericht. Werkstätte.</p> <p><b>Kupferschmiede</b><br/>         Karl Grießer, Baummeisterstraße 12, Kupferschmiede und Verzinnanstalt.<br/>         Fr. Schwarz, Ettlingerstraße 49. Telefon 58.</p> <p><b>Kürschnereien</b><br/>         August Seimorr, Kunst-kürschneri, Kreuzstr. 27. Telefon 2625.<br/>         J. Neumann, Kürschner Erbprinzenstr. 3. Tel. 5019.</p> | <p><b>Lackierer</b><br/>         K. Dorwarth, Fahrstr., Maschinen-Schild., Marienstr. 6.</p> <p><b>Ledermöbel</b><br/>         Hermann M. Inck, Tapezier u. Dekorateur, Herenstr. 6.<br/>         E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 2438.<br/>         W. Schütze, Tapeziermeister Goethestr. 23. Telef. 3012.<br/>         W. Zan ger, Amalienstr. 53. Telefon 1326.</p> <p><b>Mechaniker</b><br/>         Julius Ehgötze, Humboldtstraße 19. Telefon 3765.</p> <p><b>Möbeltransporteure</b><br/>         Otto Fröh jr., Solfenstr. 137. Telefon 1039.</p> <p><b>Optiker</b><br/>         C. Stöcker, Inh. Alfr. Scheurer geg. Jb. Hauptpost. T. 4915.</p> <p><b>Orthopädische Fußabdrückung</b><br/>         L. Seitz, Hirschstraße 62. Telefon 2055.<br/>         Gustav Stöhr, Ritterstr. 2.</p> <p><b>Parkettbodenleger</b><br/>         Stefan Volk, Schützenstr. 61.</p> | <p><b>Photographen</b><br/>         Rausch &amp; Pastor Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 3. Tel. 2678.<br/>         Samson &amp; Co. Phot. Atel., Kaiser-Passage 7. Tel. 547.<br/>         H. Seimaiser, Rüppurstr. 16. Tel. 487.</p> <p><b>Polsterer und Dekorateur</b><br/>         J. Burger (K. Dutzi Nchf.), Waldstr. 89. - Telef. 2317.<br/>         Kan n erer, Wilhelmstr. 35. Ecke Werderplatz, Spezialwerkstätte 1. Polstermöbel.<br/>         E. Schütz, Kaiserstraße 227. Tel. 2438. Ledermöbel.</p> <p><b>Putzgeschäfte und Putzmaschinen</b><br/>         3. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 a a Marktplatz. Tel. 3005.</p> <p><b>Reparaturwerkstätte für Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen etc.</b><br/>         H. Broßhauer, Kaiserstr. 5. Fernruf 2913.</p> <p><b>Rolläden u. Jalousien</b><br/>         Reparaturwerkstätte, Ph. Taimig, Uhlandstr. 3, siller<br/>         Carl Schöner, Haut- u. Drahtseile, Kaiserstraße 47. Telefon 2693.</p> | <p><b>Schirmpreparaturen</b><br/>         W. Kretschmar Nchf., Hof-schirmpfabr., Kaiserstr. 32a. Telef. 3475. Ueberziehen schnell und billig.</p> <p><b>Schlossereien</b><br/>         J. Gulehard, Birgerstr. 9. Bau-, Herd- und Reparaturwerkstätte. Telefon 1495.<br/>         Aug. Schlichter, Gottes-auerstraße 10. Tel. 1575.</p> <p><b>Schneidermeister</b><br/>         J. Gatterthum, feine Herren-schneidererei, Kronenstr. 31.</p> <p><b>Schreibmaschinen-Reparaturen</b><br/>         A. Beller, Telefon 2659. Hübischstr. 21 a. Waldstr. 66.</p> <p><b>Sticker- und Tapisserie-Geschäfte</b><br/>         C. A. Kandler, Friedrichsplatz 6. Telefon 3519.</p> <p><b>Strumpfen-Reparaturanstalt</b><br/>         Paula Müller, Ludwig-Wilhelmstraße 11.</p> <p><b>Tappetein-Reinigung mit elektrischem Betrieb</b><br/>         E. Feigmann, Nachfolg. Adlerstraße 4. Tel. 2244.</p> |
|---|---|---|--|--|--|--|--|

Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung







# Altertümer, Gemälde, Porzellane, Teppiche

sucht zu derzeitig höchsten Preisen

## Kunsthaus MAX SASSE, Kaiserstraße 233, Fernruf 4783.

**Wohnungstausch**  
 Kaufe meine schöne 2-Zimmerwohnung gegen 3-Zimmerwohnung in Karlsruhe. Angeb. unt. Nr. 8255 ins Tagblattbüro erbeten.

**Miet-Gesuche**  
 Junges Ehepaar sucht für möbl. Zimmer in ruhiger Gasse nach Mietwohnung. Angeb. u. Nr. 8263 ins Tagblattbüro erbeten.

**2 möbl. Zimmer**  
 von Oberingenieur mit Bran- und 2 größeren Kindern ab 1. Januar gesucht. Ang. unt. Nr. 8238 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gut möbl. Zimmer**  
 von solidem Kräfte, mittlerer Jahre, per 1. Januar gesucht. Angeb. unter Nr. 8237 ins Tagblattbüro erbeten.

**2-3 Zimmer**  
 in guter Lage mit Heizung, elektrischem Licht und aut. Bedienung von jungem Herrn gesucht. West. Angebote unter Nr. 8210 ins Tagblattbüro erbeten.

**2 möbl. Zimmer**  
 in guter Lage, möglichst mit elektr. Licht und Nähe Mühlenberger Tor. Angebote mit Preis unter Nr. 8209 an Als-Hausmann & Vogler, Karlsruhe.

**Elegante, möblierte, größere Wohnung**  
 mit Küche in gutem Hause per sofort zu mieten gesucht.  
 Angebote unter Nr. 8257 ins Tagblattbüro erbeten.

**Ein jungeres zuverlässiges, vertrauenswürdiges Fräulein zur Führung der Arbeitertafel**  
 von großem fabricationsgeschäft zum Eintritt per 1. Dezember gesucht. Verlangt wird: Vorkenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben, Lohnabrechnung. Ausländische Dienste mit Zeugnisabschriften unter Nr. 8249 ins Tagblattbüro erbeten.

**Fakturist**  
 möglichst aus der Kolonialwaren- und Landesproduktenbranche, im Rechnungswesen u. in der Buchhaltung erfahren, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8202 ins Tagblattbüro erbeten.

**Fachmann**  
 gegen reine Provision als **General-Vertreter** mit unbeschränktem Arbeitsgebiet gesucht.  
 Direktion der CONCORDIA  
 Cölnische Lebensversicherungs-Ges.,  
 Köln a. Rh.

**Generalagentur**  
 großer Versicherungsbank (Leben, Unfall, Haftpflicht) an verschiedenen großen Plätzen Badens vorsort zu besetzen. Fachleute, leistungsfähig in Organisation und Werbung wollen sich melden. Günstige Gelegenheit für Außenbeamte zur Selbständigmachung. Zuschriften mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Ansprüche, Referenzen Kautionsfähigkeit erbeten unter Nr. 8260 ins Tagbl.

**Feuerversicherung-Generalagentur**  
 Gefucht zum sofortigen Eintritt oder später **erste Entwerfer** Vergütung über Tarif.  
 Bewerbungsschriften unter Nr. 8248 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schriftl. Heimarbeit, Nebenverdienst**  
 zu vergeb. Zuschriften an Verlagshaus Richard Dipp, München, Schwandstr. 6.

**Offene Stellen**  
 Junges, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten per 1. Dezember gesucht. Vorzuziehen bei Straub. Akademiestraße 8.

**Mädchen**  
 für alle Hausarbeiten gesucht. Akademiestraße 8.

**Offene Stellen**  
 Junges, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten per 1. Dezember gesucht. Vorzuziehen bei Straub. Akademiestraße 8.

**Mädchen**  
 für alle Hausarbeiten gesucht. Akademiestraße 8.

**Galewsky-Likör**  
**Breslauer Dom**  
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
 L. Galewsky & Co., Breslau - Berlin - Danzig  
 Gegründet 1844.  
 Hauptniederlage bei Blum & Schmidt, Karlsruhe i. B., Adlerstraße 31. Fernsprecher 4685.

**Ausschneiden**  
**15 Billige Versorgungs-Tage 15**  
 Durch günstigen Einkauf geben wir unserer wertigen Kunststoffe und dem verehr. Publikum Gelegenheit, für Schuhwerk billig und gut reparieren zu lassen. Daher haben wir uns entschlossen, „15 billige Versorgungs-Tage“ von Montag, den 21. November, bis Montag, den 5. Dezember, zu geben.  
**la Reiniedersohlen**  
 für Herren, komplett mit Absätze Mk. 50.-  
 „Damen“ „ „ „ „ „ „ „ „ 40.-  
**Erstklass. Spezial-Gummisohlen**  
 durch einen Briefträger mit bestem Erfolg ausprobieren; ebenfalls konkurrenzlos in Preis u. Qualität  
**Bad, Gummi- u. Leder-Beschlagent mit Kraftbetrieb u. n. d. Ago-System**  
**Josef Walter.**  
 Annahmestellen:  
 Oststadt-Mittelstadt: Hauptreparaturbetrieb, Kaiserstraße 10.  
 Südstadt: Schuhhaus Altmeyer, Wedderplatz, Ecke Willemsstraße.  
 Weststadt: Schuhhaus Gotsche, Uhlendstraße 35.  
 Durlach: Laden Schloßstraße, neben Oaschhaus zur Traube.  
 Ettingen: Laden Marktstraße 6.

**M O D P Werkstätten**  
 Schuhwerk  
**Gesellschaft für Leder- u. Korbwaren**  
 YORNENSTEN STR. 11 IN ERST KLASSIGER MASCHINEN  
 KARLSRUHE KERNSTR. 11

**Elberne Armbanduhr**  
 mit silbernen Armband am 18. 11. in Karlsruhe verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. Adresse ins Tagblattbüro erbeten.

**Verkäufe**  
**Metallbetten**  
 Stahlmatt. Kindbett bis zu 120 cm. 77 K. Preis. Eisenmöbelwerkstatt 8 u. 11 (Thier).  
**Bücherverkauf**  
 Schloßberg, groß, billig zu verkaufen.  
**Verkauf**  
 Gut erhält. ar. Del. gemalte St. Roman, in 100. Gd. zu verk. Abz. zu ertr. im Tagbl.

**Unzugriff** billig zu verkaufen: Vagistr. 63. II. links.

**Nutriabiermehl**  
 u. Weißbrot zu verkaufen. 1-3 Uhr: Weigelsstraße 16. III. Gaule.

**Fahrräder**  
 deutsch-engl. Preisung. Vorderrad 2 1/2 Zoll alt. sehr guter Rahmen u. Apparat. Billig zu verkaufen. Weigelsstraße 16. III. Gaule.

**Wohnung**  
 ob. Binnhaus zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 8230 ins Tagblattbüro erbeten.

**Etagenhaus**  
 mit 4-6 Zimmerwohnung in ruhiger guter Lage bei Besichtigung zu kaufen gesucht. Bezeichnung nicht Bedingung. Angebote unter Nr. 8239 ins Tagblattbüro erbeten.

**Eine Villa**  
 ober ein Etagenhaus in besserer Lage zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 8169 ins Tagblattbüro erbeten.

**Geschäftsraum**  
 mit Laden und eingr. Geschäft in g.ter Lage zu kaufen. Anzahlung in jeder Höhe. Angeb. unter Nr. 8243 ins Tagblattbüro erbeten.

**Häuser**  
 aller Art für raschentscheidende Käufer zu verkaufen.  
 Adersmann, Gleichenstraße 37. Tel. 5516.

**groß. Anwesen**  
 in guter Geschäftslage, welches sich zu Büropurwecken eignet. Preis Nebenangeb. Angeb. unter Nr. 8247 ins Tagblattbüro erbeten.

**Immob.-Konzern**  
**Gebr. Ganswein**  
 Kommandit-Ges., mit seinen 20 Fil. besorgt  
**An- und Verkauf v. Liegenschaften jeder Art**  
 Reelle Bedienung, große Auswahl in Häusern, Geschäften, Landwirtschaften sw.  
 Filiale Karlsruhe Kaiserallee 65.

**Gebr. Betten**  
 und Sofa, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Adlerstr. 36. Stb. III.

**Betten, Sofas, Stühle**  
 Sofa, Verleite, Wandstühle u. höflich. Preis Nebenangeb. Angeb. unter Nr. 8250 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schreibtisch**  
 (Empire) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8251 ins Tagblattbüro erbeten.

**Waldkommode**  
 mit Spiegelanlauf zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8230 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zu kaufen gesucht**  
 ein gut erhaltenes Flammrohr (Gardetobel). Angebote unter Nr. 8230 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wertz. Schmud**  
 oder Ring oder Uhr von Privat zu kaufen gesucht. West. Angebote an Franke, Badstr. 11.

**Wohnung**  
 zu kaufen gesucht. 1. et. 3. B. 10. 11. 3. Angeb. m. Preisang. u. Nr. 8262 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zu kaufen gesucht**  
 ein gutes Haus zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8238 ins Tagblattbüro erbeten.

**Grillingswähe**  
 aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8238 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebrauchte Gabeln usw. zu kaufen. Angebote mit Preisang. unter Nr. 8244 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 3 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8242 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche preisw. zu kauf. **Brockhaus Konvert.** 16. Kuffl.

**Meyers Verison**  
 6. Kuffl. Angeb. nur tabel. Ex. mit anberh. Preis. Julius Birnstiel, Vorkheim.

**Hallo 4146**  
 Wir sind doh' kauen detail und en grok. Wer zu Weihnachten kann brauch n. soll die alte sach verkaufen: Eisen, Lumpen, Papier, Metalle, Felle, Flaschen, alle mit Geld dazu ihre Taschen.  
 Darum telefonieren Sie uns noch heut', zum Kaufen sind wir stets bereit.  
**Kleiner & Stecher**  
 Ruppurrerstraße 92.  
 Telefon 333.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnung**  
 mit 2 Zimmern u. Damentreppe f. ein. Gebrauch v. Priv. zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 8240 ins Tagblattbüro erbeten.

# Wirtschafts- und Handels-Zeitung

## Wirtschaftliche Wochenschau.

### Washington und die Gegenwartsnöte.

In Washington haben die internationalen Verhandlungen über einige wichtige Probleme: den Brennen Öfen und die Abrüstungsfrage, begonnen. An die brennendste Frage, wie die Kriegsschiffe zu heilen seien, will man in Washington nicht herangehen. Der französische Ministerpräsident Briand, der an den Verhandlungen teilnimmt, hat kategorisch erklärt, daß ein Einzelnen der Reparationsfrage in die Washingtoner Verhandlungen ausgeschlossen sei. Briand betrachtet sich als den „vornehmsten auswärtigen Gast“ des Washingtoner Kongresses und hofft, die Verhandlungen nach seinem Sinne zu lenken. Sein amerikanischer Kollege und Gegenüber Lloyd George wird — wenn überhaupt — erst in den letzten Tagen des November in Washington erscheinen. Auch Lloyd George betrachtet die Wirtschaftsnöte Mitteleuropas nicht als den Angelpunkt der gegenwärtigen Weltprobleme, er hat entgegen wiederholt geäußerten besseren Wissens durch seine Haltung in der Reparationsfrage im Mai und in der oberstehtlichen Frage im Oktober die Not Mitteleuropas steigern helfen. Charakteristisch für die Einstellung Lloyd Georges ist seine Behauptung in der Guildhall-Rede, der Washingtoner Konferenz komme seiner Meinung nach eine Bedeutung zu, wie sie seit 100 Jahren keiner Verhandlung beigemessen werden könne. Obwohl die Washingtoner Verhandlungen unter einem unangünstigen Stern begannen, ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß sich die Verkärnung des Mitteleuropäischen Problems dem internationalen Defizitieren des Kongresses so unabhängig anbahnen, daß sie sich mit dem Problem auseinandersetzen müssen. Die Führer der amerikanischen Wirtschaft und Finanz sehen zweifellos viel klarer als die Staatschefs der europäischen Verbündeten und werden ihren Einfluß aufbieten, um die Washingtoner Verhandlung zur Befriedung der dringenden Gegenwartsnöte zu veranlassen.

### Industrie und Gewerkschaften als Reformatoren.

Es hat einer langen Reihe von Mißgriffen, ungeschickten Anlässen und enttäuschten Hoffnungen bedurft, ehe sich die Erwerbstätigen des deutschen Volkes entschlossen, in den Gang der Ereignisse einzugreifen. Die Finanzen des Reiches sind zum erheblichen Teil eine Kassennot; es scheint sich ausgeschlossen, daß wir die für den inneren Bedarf und für die nächste Reparationsrate nötigen Summen beschaffen. Die reichend fortwährende Feuerung hat Volkstreu aufgerüttelt, die bisher in Gleichgültigkeit oder in blindem Vertrauen auf die Führung unserer Geschicke sich nicht um große Fragen gekümmert haben. Das politische Parlament hat die dringenden Wirtschafts- und Finanzfragen der Nachkriegszeit nicht zu meistern verstanden. Es hat unglücklich und dekretiert, hat sich jedoch fast stets nicht getraut. Im September dieses Jahres trat dann auf Anregung der Industrie die organisierte Unternehmerschaft mit dem Vorschlag hervor, wie die nächsten finanziellen Ansprüche an das Reich befriedigt werden können, ohne daß wir uns gänzlich zu ruinieren brauchen. Durch den Verlust von Oberhäuten sind die Bedingungen für die „Kredithilfe“ sehr verschlechtert worden. Die Industrie als Vorkämpferin der organisierten Wirtschaft reichte daher bei der Reichsregierung Bedingungen ein, unter denen die Kredithilfe allenfalls noch wirksam werden könnte. Diese Bedingungen sind sehr lebhaft kritisiert worden. Besonders die Forderung, die Wirtschaftsbanken dem Privatkapital zu überlassen, hat einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Andere Forderungen, wie äußerste Sparlichkeit im öffentlichen Haushalt u. dgl., sind als „selbstverständliche“ unerörtert geblieben. Die wichtigste Forderung der Industrie in diesem Kampf um die Revision des Reparationsabkommens, wird vom deutschen Volke immer noch nicht als erste und dringendste Notwendigkeit anerkannt.

Einige Tage schien es, als ob die Reformvorläufe der deutschen Industrie das Signal für schwere innere Kämpfe sein würden. Am 15. November haben sich jedoch die Gewerkschaften, d. h. also die organisierte Arbeitnehmerschaft entschlossen, auch ihrerseits ein Reformprogramm vorzulegen. Sie haben 10 Mindestforderungen formuliert, die zum Teil wirtschaftsorganisatorische Pläne, zum anderen Teil finanzpolitische Gegenmaßnahmen zum Gegenstand haben. Die 10 Forderungen sind im Grunde kein Reformprogramm, sondern ein Kampfprogramm. Die an erster Stelle geforderte Vesteuerung der Sachwerte, und zwar in Höhe von 25 Proz. des in den Unternehmungen arbeitenden Kapitals, darf im Interesse unseres Volkes nur einen Teil eines umfassenden Finanzprogramms sein, durch das der allgemeine öffentliche Bedarf gedeckt wird. Die Sozialversicherung des Kohlenbergbaus, die weiter gefördert wird, würde gar nicht die Kreditfähigkeit des Reiches steigern, sondern im Gegenteil verringern, da jede Umorganisation zu einer mindestens vorläufigen Minderung der Ertragsmittel führt. Die sofortige Einziehung des Notopfers und aller bisher fälligen Steuern würde für wirtschaftliche Krisenzen den wirtschaftlichen Ruin bedeuten. Was die Gewerkschaften formuliert haben, darf kein Mindestprogramm sein. Nach dem so beide Teile, Industrie und Gewerkschaften, praktische Bedingungen vorgelegt haben,

müssen sie sich gemeinsam an einen Tisch setzen und unter weitgehendem Entgegenkommen praktische Vorschläge herauszukristallisieren suchen, durch die das Neueste von unserem Volke abwendet werden kann.

### Die Reparationskommission in Berlin.

Kurz vor dem dreißigjährigen Gedenktage des ungeliebten ersten Waffenstillstandsvertrages ist die Reparationskommission in Berlin eingetroffen. Sie bewahrt über den eigentlichen Zweck ihrer Reise Stillschweigen. Trotzdem weiß man, daß sie zur Vorbereitung wichtiger Entscheidungen Material sammeln wird. Sie will sich über den Stand der Reichsfinanzen, über die Ursachen des Marstruages, über die deutsche Zahlungsfähigkeit und über die Durchführbarkeit gewisser Kontroll- und Zwangsmaßnahmen ein Bild machen. Da die Kommission allein nicht entscheidungsberechtigt ist, wird sie in Berlin wahrscheinlich nur mit Vertretern der deutschen Regierung und der deutschen Wirtschaft konferieren und die gewonnenen Eindrücke zu einem Bericht verarbeiten, der dann dem Obersten Rat der Verbündeten vorgelegt wird. Innerhalb der Reparationskommission besteht eine merkwürdige Spannung. Der britische Vertreter Sir John Bradbury hat seiner Regierung einen Bericht über das deutsch-französische Sachleistungsabkommen (am 6. Oktober in Wiesbaden abgeschlossen) überreicht, und darin eine Reihe von Vorbehalten gemacht, die in Paris lebhaftes Empörung hervorgerufen haben. Da ohnehin die Einmütigkeit zwischen Frankreich und England durch die Behandlung der türkischen Frage einen bedenklichen Schlag erlitten hat, ist es nicht wahrscheinlich, daß sich die Mitglieder der Reparationskommission sehr schnell über die zu ergreifenden Maßnahmen einig werden. Trotz aller Enttäuschungen, die uns England durch seine bisherige Haltung in der Reparationsfrage bereitet hat, muß betont werden, daß der Sieg der französischen Auffassung in dem kommenden Bericht der Reparationskommission für uns die denkbar größten Gefahren enthalten würde. Französische Politiker und Presseorgane überließen sich in Anklagen und Drohungen gegenüber Deutschland. Siegt die französische Auffassung, so datiert von der Ankunft der Reparationskommission in Berlin die Ära der unmittelbaren Finanzkontrolle Deutschlands durch seine Gläubiger.

## Die Börse.

(Eigener Wochenbericht.)

Die in unserem letzten Börsenbericht angedeutete Möglichkeit einer Abwärtswendung ist inzwischen zur Tatsache geworden. Trotz der wenig veränderten Lage am Devisenmarkt wichen die meisten Effizientenkurse. Gründe hierfür sind unseres Erachtens nicht in der Erhöhung der Stempelgebühren zu suchen, sondern vor allem in der allgemeinen politischen Unsicherheit unserer Lage. Die Möglichkeit, daß aus der Konferenz in Washington doch noch ein ungünstiger Beschluß gefaßt werden könnte und der offensichtliche Versuch Englands, uns ein Moratorium für die weiteren Verpflichtungen aus dem Versailles Vertrag bei der Reparationskommission zu erwirken, veranlassen die heimische Spekulation und das Publikum, sich eine stärkere Zurückhaltung im Eingehen neuer Engagements aufzuerlegen. Außerdem wurden vielfach Gewinnzielvorgaben vorgenommen, und die dadurch flüssig gewordenen Mittel fanden zum großen Teil Anlage in Industrieobligationen, zum Teil auch in Staats- und Stadtschulden, so daß der Anleihemarkt in lebhafter und sehr fester Haltung verkehrte. Außerdem ist eine entschiedene Verteilung am Geldmarkt zu beobachten, die auf Kreditbeschränkungen seitens der Großbanken zurückzuführen sind. Infolgedessen wurde eine ganze Menge von Engagements abbaufrei, und es fehlten die Mittel zum Eingehen neuer. Die limitierten Verkaufsaufträge des Publikums hielten indessen ein allzu starkes Hinabsinken der Kurse ab, und es ist anzunehmen, daß auf dem stark ermäßigten Kursniveau neue Käufe stattfinden werden. Jedenfalls war am Freitag im Börsenverkehr eine wesentlich freundlichere Haltung festzustellen, und die Kurse, zu denen Material gekauft war, lagen teilweise nicht unwesentlich über denen des letzten offiziellen Börsentages. Inzwischen ist wohl die Ansicht derer allgemeiner geworden, die sich weder von Washington noch von dem Besuch der Reparationskommission in Berlin Gutes für Deutschland versprochen, und die Kammerrede des französischen Finanzministers Doumer am 17. ds. Mts., die sich mit den Ansichten des Präsidenten der Reparationskommission Dubois deckt, gibt keinerlei Ausichten auf finanzielle Erleichterungen Deutschlands hinsichtlich der Reparationszahlungen. Wenn man ferner erwägt, daß der Börse aus steuerlichen Gründen hohe Effizientenkurse am Jahresende nie angenehm sind, erscheint es rationell, sich mit der Möglichkeit einer über den Jahreswechsel sich ausbreitenden Abwärtswendung bzw. Geschäftstillen vertraut zu machen. Im vorigen Jahre wurde der gleiche Versuch einer Verabfolgung des Kursniveaus im Dezember vom Publikum, allerdings mit Erfolg, durchkreuzt, was wir nicht unerwähnt lassen dürfen.

Es scheint indessen, daß ferliche Kapitalisten die Abwärtswendung der letzten Tage bereits zu Neuanlagen benutzen.

## Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

In der Berichtswache brachten die ersten Tage der Berichtswache wieder zeitweise sehr feste Tendenz im Getreidemarkt, und die Preise gingen erneut in die Höhe. Dann trat eine allmähliche Verringerung der Lage ein, die sich besonders scharf erst am Schluß der Woche zur Geltung brachte. Die Baugangstellung ist seitdem die Expedition der Kartoffeln wegen des Frostes eingestellt werden mußte, weshalb besser geworden, und die Zufuhren und Abfuhrungen früherer zu billigeren Preisen eingekaufte Getreidemengen haben sich ganz erheblich im Lande gemehrt. Hierzu kam die Tatsache, daß der Ausbruch auch wieder neue erhebliche Differenzen in größerem Umfang an den Markt besetzt war. Ernüchterte Anregungen von den Devisen lagen diesmal nicht vor. Wohl waren deren Schwankungen wieder recht erheblich, aber gerade durch die Unfestigkeit der Preise für ausländische Rohstoffe fehlte es an Neigung, neue Unternehmungen einzuleiten. So gewann dann zuletzt das Angebot merkliches Übergewicht über die Nachfrage und die Preise zeigten wieder einen nicht unerheblichen Abschwung. Am stärksten war dabei die Geschäftslage für Weizen. Die Vorräte von dieser Getreideart sind in erster Hand sehr beträchtlich, und es fällt hierbei besonders ins Gewicht, daß der Weizen in seinem vollen Umfang den Verkauf am offenen Markt sucht. Soweit Erzeuger hiervon eigentlich zur Umlage abzuliefern hätten, taufchten sie den Weizen gegen den Verkauf von Roggen ein, um letzteren abzuliefern. Für Roggen hat sich eine durchschnittlich feste Haltung etwas länger als beim Weizen aufrecht erhalten, weil hierbei fortwährend viel Material zum Umlauf für die Umlage aus dem Markt genommen wurde. Zum Teil war dies auch noch die letzten Wochentage der Fall, doch kam schließlich jüvel Material zum Angebot, daß der Artikel in lauer Haltung schlief. Für Gerste ist die Kaufkraft vorwiegend geworden, immerhin haben sich die Preise der Sommergerste etwas besser als die des Brotgetreides behauptet.

### Getreidenotierungen in Mark je Tonne.

(Weltmarktpreise umgerechnet zu dem jeweiligen Wechselkurs.) Die Zahlen in Klammer geben in Mark das Stetigen (+) bzw. Sinken (-) der Preise im Vergleich zur Vormwoche an. Chicago, 15. Nov. Weizen-Dez. 9945 (+ 345), Weizen-Mai 10243 (+ 175), Mais-Dez. 4785 (+ 233), Mais-Mai 5335 (+ 139). Berlin, 17. Nov. Weizen märk. 7760-7920, medl. 7800 bis 8000, Roggen märk. 5940-6040, pomm. 5940 bis 6040, Sommergerste 7600-7900, Hafer märk. 5960-6040, Mais La Plata Nov.-Jan. 6600. Hamburg, 17. Nov. Weizen prompt 7800 bis 8000, Dez. 7900-8100, Roggen prompt 6100-6300, Dez. 6200-6400, Hafer prompt 6100-6300, Dez. 6200-6500, Gerste, Winter 8500-8700, Sommer 8700-8900, Triticin und Maroffo 7400 bis 7700, La Plata-Mais loco 6400-6600, Dez.-Jan. 6500-6700, Röniasbera, Fr. 15. Nov. Weizen bunt 7000-7100, Roggen 5480, Gerste 6800, Hafer 5400-5500. Breslau, 17. Nov. Weizen 7300, Roggen 5800, Gerste, Winter 6000, Sommer 7000, Hafer 5400. Dresden, 15. Nov. Weizen 7660-7760, Roggen 5700-5800, Sommergerste (schd.) 7200-7500, Hafer 5700-5800, Mais 5800-6000. Mannheim, 14. Nov. Weizen 8000, Roggen 0800-6700, Gerste 7750-8000, Hafer 5900-6000.

### Kartoffelpreise der Rotationskommissionen in Mark je Zentner.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Norddeutsche Speisekartoffeln 96-100.

### Großhandelspreise. 15. Nov.

Norddeutsche aelbl. 110-112, weiße u. rote 105. Frankfurt a. M., 14. Nov. Norddeutsche Speisekartoffeln 96-100.

### Butterversteigerungen. Berlin, 15. Nov.

Zugeführt und versteigert 245 Kst., Höchstpreis 4270, niedrigster Preis 3500; die erzielten Preise betragen für Südpreußen 3960-4110, Westpreußen 3960-3980, Pommern 4020-4110, Mecklenburg 4020-4110, Braunschweig 4020, Hannover 3500-4260, Oldenburg 3800-4270, Schleswig-Holstein 4260, Estland 3900-4080, abfallende Ware 3040-3070 M.

### Allgemeine Wirtschaftspragen.

#### Italiens Spekulation auf eine Markthausse.

Der Volkswirtschaftler Professor Cindri schreibt im „Corriere della Sera“: In Italien seien bis vor kurzem in der Hoffnung auf eine Hausse der Markt wenigstens 4 Milliarden Mk. gekauft worden. Alle Verursacher beteiligten sich an dieser Spekulation. Die kleinen Dörfer des Piemont und der Lombardei besäßen Millionen von Markt. Der plötzliche Kurssturz der Markt ersetzte daher diese kleinen und großen Spekulant mit Sorge. Zu den Vereinigten Staaten hätten die Spekulanten schon mit dem Verkauf der Marktbestände begonnen, um nicht Gefahr zu laufen, alles zu verlieren. Zu den Vermutungen, daß der Marktzug von der deutschen Regierung beeinflusst werde, sei zu sagen, daß in Wirklichkeit die deutschen Wiedergutmachungen seit langer Zeit von den fremden Marktläufern

bezahlt werden, die ihre Franken, Dollars und Lire für die Marktscheine hergeben. Unter diesen Umständen ist der Marktzug so stark, daß Deutschland später seine Banknoten um wenig Geld wieder zurückkaufen könne.

## Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

(Eigener Wochenbericht.)

K. Mannheim, 18. Nov.

**Getreide- und Produktenmärkte.** Das Geschäft in ausländischem Getreide ist infolge der hohen Devisen fast ganz ins Stocken geraten und die wenigen, Offerten, die in Brotgetreide von den überseeischen Getreidemärkten vorliegen, finden keine Beachtung, weil das Risiko bei der Beschaffung dieses Produktes zu groß ist. Für Western Roggen II per Dezember-Abladung verlangte man heute 11.75 Gulden für die 100 kg, Cif Rotterdam. In Gerste war Donaugerste 63/64 kg schwer zu 45.75 und in 62/63 kg schwerer Ware zu 44 belg. Frank per 100 kg, Cif Rotterdam zu haben. Platamais auf Abladung per November war zu 8.40 und Mixendmais per Dezember-Januar-Abladung zu 7.80 Gulden die 100 kg, Cif Rotterdam angeboten. Abschlüsse wurden aber, soweit uns bekannt, nicht getätigt. Die Käufer sind äußerst vorsichtig geworden.

An unseren Brotgetreide-Märkten war die Stimmung die ganze Woche hindurch nachgiebig. Die Käufer bewahrten die größte Zurückhaltung, und die Preise haben infolge dieser Zurückhaltung nicht unwesentlich nachgegeben. Ende der Woche kann die Tendenz sogar als flau bezeichnet werden. Weizen war anfangs der Woche mit 800-805 M. die 100 kg, franko Mannheim bezahlt worden, während die heutigen Forderungen zwischen 772-769 M. für die 100 kg, Frachtparität Mannheim, schwanken, doch ist es schwer, zu den zuletzt genannten Preisen heute Käufer zu finden. Für Roggen wurde bei Beginn der Berichtswache noch bis 610 M. für die 100 kg, ab pommerischer Station verlangt, während die heutigen Forderungen sich auf etwa 582-578 M. für die 100 kg stellen. Für in Mannheim disponiblen Roggen stellten sich die gestrigen Forderungen noch auf 648 M. für die 100 kg, bahnfrei Mannheim, doch ist dieser Preis heute nicht mehr zu erzielen. Für Gerste war die Stimmung eher behauptet, obwohl auch für diesen Artikel heute mehr Verkäufer als Käufer im Markte sind. Schöne fränkische Braugerste wurde bei Wochenbeginn in der Preislage von 773-775 M. die 100 kg gehandelt, doch konnten diese Preise auch nicht voll aufrecht erhalten werden und ermäßigten sich ungefähr bis auf 763 M. die 100 kg, ab fränkischer Stationen. Württembergische Braugerste war heute zu 750-748 M., ab württembergischer Stationen, pfälzische Gerste zu 780-778 M., ab pfälzischen Stationen und badische Gerste zu 770-768 M. die 100 kg, ab badischen Stationen, angeboten. Auch Hafer hatte wesentlich ruhigeren Markt. Bei Beginn der Woche wurde württembergischer Hafer mit 592 M. die 100 kg, Frachtparität Ulm-Dan. gehandelt, ein Preis, der heute nicht mehr durchzuhalten ist, selbst die heutigen Forderungen, die sich zwischen 570-568 M. für die 100 kg, ab württembergischer Stationen bewegten, sind kaum zu schaffen. Für in Mannheim greifbaren Hafer forderte man gestern noch 597 M., doch zeigen die Eigner heute Geneigtheit, kleine Untergebote zu berücksichtigen. Mais dagegen war der einzige Artikel, der sich in der abgelaufenen Woche besser behaupten konnte, zumal das Angebot damals ganz klein blieb und dieser Artikel am meisten von den Devisennotierungen beeinflusst wird. Für disponiblen Platamais lauteten die Forderungen auf 740-738 M. für die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, bahnfrei Mannheim. Futtermittel blieben gesucht, und die Preise waren im Vergleich zu den Preisrückgängen am Getreidemarkt nur kleinen Schwankungen unterworfen. Oelkuchen waren kaum angeboten und für das wenige Material, das vorliegt, werden infolgedessen weiter hohe Preise gefordert. Spycracker Kokoskuchen per Dezember-Lieferung waren zu 620 Mark die 100 kg angeboten, doch fand sich zu diesem Preise kein Käufer. Weizen-Bollmehl war zu 500 M., Weizenkleie zu 400 M., die 100 kg, bahnfrei Mannheim am Markte. Von Norddeutschland lagen heute Angebote in Weizenkleie zu 390-380 M. die 100 kg, ab norddeutschen Mühlen vor. Norddeutsche Roggenkleie war gleichpreisig zu beschaffen. Für Malzkeime forderte man 503-498 M., für Biertreber 523 bis 519 M. für die 100 kg, ohne Sack, ab württembergischen, bayerischen und badischen Verladestationen. Für Melasseschnitzel forderte man 362 bis 359 M. für die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, ab pfälzischer Fabrik, Nähe Ludwigshafen a. Rh. Biertrebermelasse war zu 402-400 M. die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, ab Stuttgart, angeboten. Zu ungefähr gleichen Preisen lagen auch Angebote ab bayerischen Stationen vor. Raufutter war nur geringen Preisbewegungen unterworfen, für Wieseneheu forderte man in Mannheim 120 M. für den Zentner, bahnfrei Mannheim, während ab bayerischen Stationen Preise bis 136 Mark per Zentner gefordert werden. Drahtgepreßtes Stroh, wie auch gebundenes Stroh kostete, bahnfrei Mannheim, 40 M. per Zentner, während württembergische Händler für

REINER WEINBRAND. IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE.

# Goldstück

Vertreter: Ernst Kappler, Karlsruhe, Klauprechtstraße 42, Telefon 2375.

J. STÜCK-WHF. A. G. WEINBRENNEREIEN HANAU a. M.

württembergisches Stroh bis 45 M. für den Zentner, ab württembergischen Stationen verlangten.

Hülsenfrüchte lagen fest, da für diese Artikel, infolge der mangelnden Versorgung der Verbraucher mit Kartoffeln, sich große Nachfrage zeigte. Das Angebot ist verhältnismäßig klein. Für Victoriaerbsen verlangte man, ab norddeutschen Stationen, je nach Qualität, 900—1000 Mark, für kleinere Speiseerbsen 700—840 M., für die 100 kg. In Mannheim greifbare Victoriaerbsen stellten sich, je nach Qualität, auf 900 bis 1100 M. und für kleinere Speiseerbsen auf 850 bis 950 M. die 100 kg, bahnfrei Mannheim. Speiseerbsen waren zu 1440—1450 M. die 100 kg umgesetzt worden. Für weiße Speiseerbsen stellten sich die Preise auf 980—1000 M. für die 100 kg. Rangoonbohnen waren zu 640 bis 650 M. die 100 kg, franko Mannheim, am Markte.

Reis hatte festen Markt, da die Nachfrage recht befriedigend ist, während die Ankünfte bis jetzt noch immer klein sind. Man verlangte für Burma I 1745—1790 M., für Saigon I 1595—1600 M. und für Screenings 1300—1400 M. für die 100 kg, bahnfrei Mannheim.

Mehl konnte sich anfangs der Woche gut behaupten, doch ist Ende der Woche auch für diesen Artikel, in Übereinstimmung mit der schwächeren Tendenz des Brotgetreidemarktes, eine schwächere Stimmung zu konstatieren. Speziell von Norddeutschland wurden in den letzten 2 Tagen schwächere Preise gemeldet; für norddeutsches Weizenmehl schwankten die heutigen Forderungen zwischen 960—1030 M. und für Roggenmehl zwischen 720—780 M. für die 100 kg, ab norddeutschen Mühlen. Dagegen verlangen süddeutsche Mühlen für Weizenmehl Marke Spezial 0 1150 M. für die 100 kg per Dezember-Januar-Lieferung, während aus zweiter Hand, welche letztere noch Bestände aus früheren Käufen hat, Angebote zu 1075—1100 M. für die 100 kg, ab süddeutschen Stationen Angebote vorlagen. Für Weizen-Nachmehl verlangte man 600 M. für die 100 kg.

Wein. Im Weinhandel herrscht reger Verkehr bei steigenden Preisen, was eine Folge unserer schlechten Valuta ist. Aber auch die große Nachfrage seitens ausländischer Firmen nach unseren deutschen Weinen wirkt preissteigernd. In der Pfalz schwanken die Forderungen, je nach Güte des Gewächses zwischen 1350—3000—4000—5000 Mark, in Rheinhessen zwischen 1450—2400—3500 Mark das Hektoliter.

Tabak. Der Einkauf der neuen Tabake hat in der diesmaligen Berichtswoche auch in dem Neckartal und in dem Brühreiner Distrikt eingesetzt; Waibstadt, Neidenstein, Daisbach, Helmstadt, Epenbach und Langenbrücken erlösten bis 1200 Mark per Zentner. In Neckarbischofsheim, Haßmersheim und Neckarelz wurden Verkäufe bis zu 1300 M. per Zentner getätigt. Unter Beteiligung zahlreicher Händler und Fabrikanten wurden sogar in Hoffenheim 1300—1500 M. per Zentner erzielt. Man ist der Ansicht, daß dieser zuletzt genannte Distrikt das geeignete Zigarrenmaterial aus der diesjährigen Ernte liefert. Auch in der Haardter Gegend konnten Verkäufer an mehreren Plätzen Preise bis zu 1200 M. durchholen. Im Gundi-Distrikt fanden Verkäufe zu 1100—1500 M. per Zentner statt. Die Nachfrage nach alten Tabaken ist groß, Umsätze fanden indes fast keine statt, da das Angebot hierin verschwindend klein geworden ist. Rippen bleiben bei steigenden Preisen gesucht; das Angebot in Rippen ist klein, da die Fabrikanten mit dem Verkauf zurückhalten, weil sie damit rechnen, später noch höhere Preise erzielen zu können.

Rheinschiffahrt. Die Stimmung am Frachtenmarkt hat sich in der letzten Woche wieder wesentlich befestigt, da der Wasserstand bei der trockenen Witterung neuerdings wieder zurückgegangen ist und die Schiffe mit großem Tiefgang nicht verkehren können. Die Frachtraten, wie auch die Schlepplöhne sind steigend.

Holz. Auf den Holzmärkten ist die Stimmung ungemein fest, und die Preise für alle Holzsorten sind stark steigend. Bei den Rundholzversteigerungen, die stark besucht sind, werden hohe Preise erzielt und Erlöse von 1000—1200 M. per cbm, ab Wald waren keine Seltenheit. Am Brettermarkt herrscht große Nachfrage, während das Angebot darin klein ist; speziell stark gefragt bleibt gleich verladbare Ware. Unsortierte, sägemfallende Bretter kosteten 1700—2000 M. per cbm. Auch

nach Hobelware besteht großer Begehrt und für 21/22 mm starke Hobelbretter unsortiert schwankten die Preise zwischen 40—45 M. per qm.

Die Lage am Hopfenmarkt.

(Eigener drahtlicher Wochenbericht.)

s. Nürnberg, 19. Nov. Der Geschäftsverlauf der letzten Woche war besonders in der zweiten Hälfte sehr ruhig. Wirklich prima Hopfen blieben im Preise fest, dagegen waren mittlere und geringe zu Gunsten der Käufer. Für einen Posten prima Hallertauer Siegelhopfen wurde der Ausnahmepreis von 14 400 Mark bewilligt. Im allgemeinen wurden zwischen 12 500 und 14 000 Mark bezahlt. Schlußstimmung ruhig. Wochenzufuhr 300 Ballen. Wochenumsatz 250 Ballen. Heutige Preise für prima 13 500 bis 14 000 Mark, mittel und gutmittel 12 000 bis 13 000 Mark, geringe 10 000 bis 11 000 Mark rote 8000 bis 9000 Mark.

Am Saazer Markt waren auch in der letzten Woche nur selten Umsätze zu verzeichnen. Doch ist die Stimmung etwas angenehmer, und die Preise sind mit 5400 bis 6300 Kronen befestigt. In Belgien ruhiges Geschäft; Notierungen 400 bis 435 Franks.

Die Lage am Kaffeemarkt.

In der abgelaufenen Berichtswoche hat sich die Stimmung am Kaffeemarkt zunächst etwas beruhigt. Die Preise wurden im Einklang mit der Abschwächung am Devisenmarkt teilweise etwas ermäßigt. Die Forderungen Brasiliens blieben dagegen noch immer über hisiger Parität, so daß nur wenige Abschlüsse zustande gekommen sind. Ende der Woche machte sich jedoch infolge der Gerüchte über eine neue starke Erhöhung des Goldzoll-Aufschlages (von 1900 auf 3900 %) wieder lebhaftes Interesse für verzollte und greifbare unverzollte Ware geltend.

Letzte Notierungen je nach Qualität und Beschreibung: Santos (superior/extra prime) M. 31.— bis M. 35.—, gew. Zentralamerikaner M. 40.— bis M. 50.— per ½ Kilo roh; unverzollt ab Freihafenlager Hamburg.

Mitgeteilt von der Firma Morris A. Heß G. m. b. H., Hamburg 8.

Börse Handel Industrie - Gewerbe.

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 19. Nov. Es fand heute infolge der Bestimmung des Börsenverbandes kein

Wertpapierhandel statt. Die berufsmäßige Spekulation legte sich im Hinblick auf die ungeklärten Verhältnisse beim Abschluß neuer Geschäfte Zurückhaltung auf. Wohl in Erwartung einer festen Montagbörse wurden im Verkehr von Büro zu Büro höhere Kurse geboten. Man hielt bereits Umschau, was man zu den billigeren Kursen kaufen könnte. Stärker gefragt waren chemische und Elektrizitätspapiere. Unter den Spezialwerten fanden Zuckerfabrik Heilbronn, Gummifabrik Peter, Rueterwerke mit etwa 1125 und Neckarsulmer Fahrzeuge rege Beachtung. Für chemische Badische Anilin wurden Kurse von 920, Hoechst 870, Scheideanstalt 2025 genannt. Nachfrage bestand für Metallbank 1600—1575, Daimler 680, Montan- und Schiffahrtsaktien befestigt. Höher bezahlt waren Oesterreichische Kreditanstalt und Länderbank. Von den amtlich nicht notierten Werten fanden Benz Motoren zu festeren Kursen Aufnahme. Julius Sichel auf Kapitalerhöhung 1275, Deutsche Petroleum auf Gerichte einer größeren Transaktion lebhaft. 2425 — 2500 — 2425 — 2400, Opaki 10 500, Mansfelder Kuxe 30 000, Ufa 4000, Geld — Chemische Rhenania 1375, Griffenius 1250, Hansabank 228. Der Dollar schwankte zwischen 287 und 278. Polennoten etwa 8 ¼ %.

Berliner Börse.

w. Berlin, 19. Nov. Da der Neuyorker Markkurs mit einer weiteren Ermäßigung bis auf 31 ¼ eine ungefähre Anpassung an die gestrige Steigerung des Dollarkurses erfahren hat, ist auch hier gestern abend und im Laufe des heutigen Vormittags eine weitere Erhöhung der Devisenpreise eingetreten. Bis zum Mittag aber waren die Umsätze sehr geringfügig. Erst während der amtlichen Feststellung wurden sie lebhafter. Die amtlichen Preise wurden aber ziemlich erheblich unter dem Kurse des Vormittags festgesetzt. Von Aktienwerten waren an der Börse überwiegend weiter erhöhte Kurse zu hören. Bei den Großbanken sollen aber auch ziemlich viel hochlimitierte Verkaufsaufträge vorliegen.

Banken.

Mitteldeutsche Creditbank. Eine außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Ausgabe von fünfzig Millionen Mark neuen Aktien. Hiervon sollen dreißig Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis von M. 3000.— alten Aktien zu einer neuen von 1000.— M. zu 180 % zum Bezug angeboten werden. Die restlichen zwanzig Millionen Mark sollen freihändig begeben werden. Die Generalversammlung er-

mächtigte ferner den Vorstand bis zu weiteren dreißig Millionen Mark neue Aktien jedoch bis spätestens 30. Juni 1922 nicht unter 180 % auszugeben. (Letzter amtlicher Kurs: 445, letzte Dividende: 10 %.)

Deutsche Reichsbank.

Ausweis vom 15. November 1921.

Table with columns for 1920, gegen die Vorwoche, (in Tausend), Aktiva, 1921, gegen die Vorwoche. Rows include Metallbestand, darunter Gold, Reichs- und Darlehenskassenscheine, Noten und Banken, Wechsel u. Schecks, Disk. schatzanw., Lombard-Darlehen, Effektenbestand, Sonstige Aktiva, Passiva, Grundkapital, Reserven, Notenumlauf, Reich, Staat, Privat, Sonstige Passiva.

Industrie.

In einer G.V. des Mansfelder Syndikates A.G. wurde beschlossen, das Aktienkapital von 880 000 Mark auf 70 Millionen zu erhöhen. Die neuen Aktien sind zu Austausch gegen die 69 120 Kuxe der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft in Eisleben bestimmt. Sie wurden von einem Bankkonsortium unter Führung der Allg. Deutschen Kreditanstalt Leipzig zum Kurse von 108 % übernommen mit der Verpflichtung, für das Konsortium die Aktien zum Selbstkostenpreis der Gesellschaft zur Verfügung zu halten.

Dr. Mayer & Rotzler, Aktiengesellschaft, Fabrik photograph. Platten und Chemikalien, Karlsruhe. Die Firma wurde mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Mk. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Gründer sind: Fabrikant Wilhelm Rotzler, Karlsruhe, Firma Inag, Industrie-Unternehmungen Erlangen, Kaufmann Karl Bauer, Erlangen, Direktor Karl Horn, Frankfurt a. M., Direktor Philipp Bormann, Frankfurt a. M., Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Rechtsanwalt und Notar Berzelheimer, Frankfurt a. M., Direktor Dr. Theodor Schmer, München, Kaufmann Paul Wahrenholz, Erlangen, Chemiker Dr. R. E. Liesegang, Frankfurt a. M., Direktor der Gesellschaft ist Fabrikant Wilhelm Rotzler, Karlsruhe i. B.

Unnotierte Werte:

Table with columns: Wir sind frohlebend, Käufer, Verkäufer. Lists various stocks and bonds like Becker Stahl, Benz, Brown Boveri, Deutsche Lastauto, Deutsche Petroleum, Fahr, Gebr., Halbach Maschinen, Hansa Lloyd, Industrie-Beteiligungen, Karstadt-Aktien, Knorr Heilbronn, Meyer Kaufmann, Mansfelder Kuxe, Rastatter Waggon, Rhenania Chem., Rodi & Wienerberger, Julius Sichel & Co., Wolf, Buckau, 5% Badenwerk, 6% A.E.G. Vorzugs-Aktien, etc.

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbiten Anfrage.

Baer & Elend

Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlstr. 25. Telefon 223 und 235.

Table titled 'Devisennotierungen' with columns for w. Frankfurt, 19. Nov., w. Berlin, 19. Nov., and w. Zürich, 19. Nov. Includes sub-sections for Abenddevisen and Devisenkurse im Freiverkehr.

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh. Vertreter: L. Hellinger, Karlsruhe, Gabelsbergerstraße 9. Ausgereift und köstlich.

Statt besonderer Anzeige. Heute nicht entschlief unsere vielgeliebte Schwester und Tante Amalie Fecht im 80. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauende Schwester Berta Fecht. Karlsruhe, den 19. November 1921. Hübschenstraße 14. Feuerbestattung Montag, 21. November, 1 Uhr. Auf Wunsch der Entschlafenen bitten wir Blumen-spenden zu unterlassen.

Todes-Anzeige. Freunde und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann, mein guter Vater Herr Carl Diehl Uhrmachermeister nach längerem Leiden gestern abend sanft entschlafen ist. Die Feuerbestattung ist am Dienstag vormittag 11 Uhr. Im Sinne des Verstorbenen bitte ich von Bümpsenpe die sowie Kondolenzbesuchen abzusehen. Karlsruhe, den 19. November 1921. Die trauernden Hinterbliebenen.

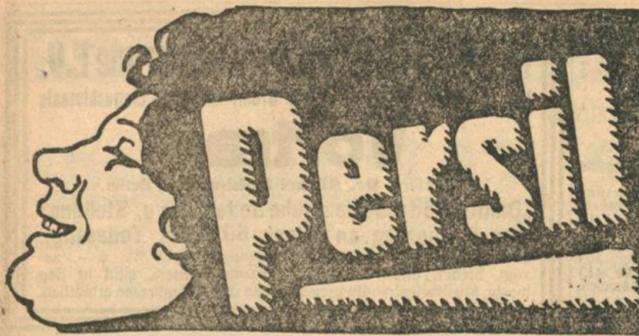
Statt jeder besonderen Anzeige. Unsere langstgeliebte Mutter und Schwiegermutter und unvergessliche Großmutter Frau Anna Blasi entschlief sanft und unerwartet heute nacht im Herrn. In tiefer Trauer: Familie Aug. Weis, Eisenbahn-Oberinspektor, und 3 Enkelkinder. Karlsruhe, 19. November 1921, Sothenstraße 55, II. Beerdigung: Montag, 21. November 1921, nachmittags 3 Uhr.

Wer wagt — gewinnt! Jeder Badener bietet dem Glück die Hand und kauft ein Frankfurter Pierdelos, Ziehungs bereits 7. Dezember, vom Bankhaus Carl Götz, Karlsruhe. Wiederverkäufer werden noch angenommen.

Trauerbriefe jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung C. F. Maltersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ihr Passbild in wenigen Minuten nur im Photogr. Meißler, Serrenstr. 35. Vermög. Damen wünschen glück Heirat! Herrn, auch ohne Vermög. gib! A-skunt Jos. Stabrey Berlin 113 Stölpsche Straße 48.

Späteren Kuchenspezialitäten, kohlent. Kollenspezialitäten, ster Ersatz f. Gas- u. Elektrizität, heiz., a. jed. Kochb. benutzbar, Herkuleszaun staubabweisend, stäben, billig, preiswert, leicht, widerstandsfähig, ritzfest, Automaten, Kocher, Emailschilder f. alle Zwecke, Metall-u. Granitwaren, Prosp. „P. 12“ gratis. Theodor Bergmann, Gagenau (Baden). Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll, Eisenhandlung, Kaiserplatz.





das selbsttätige Waschmittel in höchster Vollendung!

Es ist nicht nur das beste, sondern auch im Gebrauch billigste Waschmittel. Wenig Arbeit — geringer Kohlenverbrauch größte Billigkeit!

Achten Sie auf diese Vorzüge und kaufen Sie nur Persil.

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Zum Weihnachtsfest

Empfehle mein neuzeitliches Atelier für vornehme Bildnisse und künstl. Vergrößerungen.

WILHELM LUGER

Kaiserpl. Amalienstraße 85. Telefon 2602.

Städtische Bekleidungsstelle

Total-Ausverkauf wegen raschster Auflösung. Wir empfehlen, so lange Vorrat reicht, zu äußerst billigen Preisen:

- Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge
Herren-, Burschen- und Knaben-Ulster
Frauen-Mäntel, halblang, Mädchen-Mäntel
Mädchen-Winterkleider in allen Größen und Preislagen

Kinderstiefel in schwarz und braun in Größe 27-35 in verschiedenen Preislagen.

Ausstellungshalle

Eingang Nordseite und Zähringerstraße 45a. Geöffnet von morgens 8 bis abends 5 1/2 Uhr.

Soeben ist bei uns erschienen:

M. v. LAUE

Professor der theoretischen Physik an der Universität Berlin

Das physikalische Weltbild

Vortrag gehalten auf der Kieler Herbstwoche 1921. 24 Seiten in Umschlag gehftet Mk. 4.80 und Buchhändlerzuschlag. C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe i. B., Ritterstraße 1.

Warme Winter-Kleidung



Kommißtuchhosen, feldgrau, ohne Biesen 200.-, 170.-, 150.-, forsigrüne 30.- mehr, Kommißtuchhosen, schwarze 180.-, Reitstiefelhose, feldgrau, wie Abbildung, 170.-, 200.-, 250.-, prima ganz starke Samt-Manchesterhosen 170.-, 200.-, la starke engl. Lederhosen 130.-, feldgraue Blusen, Litewken, wie Abbildung, 300.-, 360.-, 400.-, mit Mufftaschen, warm gefüttert, am Hals geschlossen 450.-, warm gefütterte Winterjoppen mit Mufftaschen aus dicken, deren Winterstoffen 180.-, 250.- (da aus vorjährigen Beständen so preiswert), Winter-Flauschjoppen mit Mufftaschen, hoch geschlossen 330.-, 370.-, 420.-, neu, feldgraue große Kav.-Mil.-Mäntel 460.-, 550.-, geb. 130.-, 200.-, 270.-, Mil.-Arbeitsjacke, Blusen, Litewken 76.-, 10.-, starke Arbeitstuchhosen 110.-, Stiefelhosen 130.-, feldgraue Blusen, tadelloß umgearbeitet mit Rückengurt 150.-, 170.-, Drillichanzüge aus la Leinen-Drill 150.- aus Körper-Drill 120.-, Mil.-Hemden 55.-, Trikothemden, schwerste Qualität 75.-, Trikot-Unterhosen 65.-, Einheitswäsche, Hemd u. d. Hose, nur 60.-, woll. Strümpfe 17.-, 20.-, 22.-, wollene Fingerhandschuhe 12.-, 15.-

Reit-Stiefel, Inf.-Stiefel, Schnür-Schuhe. Reitstiefel aus la Rindleder 600.-, Kav.-Stiefel 500.-, etwas gebraucht 360.-, sports-Schnürschuhe, gelb und braun 200.-, mit Kappe 220.-, Inf.-Stiefel 220.-, große Nummern 250.-, Schnürschuhe 170.-, geb. 70.-, 100.- je nach Beschaffenheit. Versand per Nachnahme, Untertausch anstandslos, so ar portofrei. Bei Bestellung bitte Brustumfang, Buntweite- und Schrittlänge angeben. Preis-katalog franko, Koitermann, versandhaus f. d. gesamten Landwirtschaft, Berlin-Lichtenberg B 30 a, Möllendorferstraße 94/95.

Expreßgut-Adressen

nach amtlicher Vorschrift jederzeit erhältlich bei C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Kragen-wäscherei Schorpp

Stärkewäsche Herren-Leibwäsche

Annahmestellen:

- Karlsruhe: Bernhardsstraße 8, Kaiserstraße 34 und 243, Gerwigstraße 46, Amalienstraße 15
Walstraße 64, Wilhelmstraße 3, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiser-Allee 37
Gabelsbergstraße 15, Rheinstraße 15, Durack: Hauptstraße 15.

Concordia Gesangverein Karlsruhe. Konzert zur Feier des 46. Stiftungsfestes. Samstags, den 26. Novemb. 1921, abends 7 1/2 Uhr im großen Saale der Festhalle. Mitwirkende: Fräulein Ibolyka Gyartas, Violin-Virtuosin aus Budapest, Herr Kammerorganist Max Büttner vom Bad. Landestheater, der Männerchor der Concordia (260 Sänger). Musikalische Leitung: Herr Chorleiter Heinrich Lechner. Am Flügel: Herr Hermann Knierer. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind zu 9.50, 5.50 und 3.50 Mk. e. scil. Steuer und Einlaßkarte in den Musikalienhandlung: Fr. Doert, Fritz Müller, Franz Tafel sowie bei Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstraße 23 (Ecke Schüttenstraße), Ludwig Zechel, Buc. biederer, Karlstraße 62 und vor Konzertbeginn an der Festhallekasse zu haben. Die verehrl. Mitglieder werden auf das ihnen zugewandene Rundschreiben nochmals höflich aufmerksam gemacht. Die Vorstandschaft. Saalöffnung 7 Uhr.

Kleiner Festhallsaal Montag, 28. November, abends 7 1/2 Uhr Lieder-Abend Grete Stückgold Moderne Lieder von Georg Liebling Am Flügel: Der Komponist. Berliner Mittagzeitung: Hoch überstrahlte Grete Stückgold die gewohnheitsmäßigen Liederabende. Eine üppige Torblüte schweifte aus ihrem Innern, eine abgeklärte Ionille in den höchsten Lagen, ein spiegelklarer Klangstrom der gehaltenen Melodien. Konzertflügel: Ibach (Alleinvertretung: J. Kunz, Karl-Friedrichstraße 21). Karten: Saal I, Abt. III, g. 12 Mk., II, Abt. III, g. 9 Mk., III, Abteilung 6 Mk., IV, Abteilung 4 Mk., Steuplatz 3 Mk. (ausschl. Steuer). In der Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159 und an der Abendkasse.

Evangelische Stadtkirche. Verein für evangelische Kirchenmusik (Chor der Stadtkirche Gegründet 1878) Buß- und Betttag, den 20. November 1921 Anfang 4 Uhr, Einlaß 1/2 Uhr, Ende gegen 1/2 6 Uhr Kirchen-Konzert Mitwirkende: Rose Pauly, Opernsängerin (Sopran), Otto Weißbecher, Konzertsänger (Bariton), Theodor Wanner (Orgel) und Begleitung, und der Chor der Stadtkirche - Orchester: Kapelle des Musikvereins Harmonie. Musikalische Leitung: Hans Albrecht Mann. Unsere Mitglieder haben freien Eintritt. Karten zu 5 Mk. (nummeriert), und 3 Mk. (offen), einschli. Steuer, in allen Musikalienhandlungen, in der Buchhandlung von Müller & Graeff am Marktplatz, beim Kirchenbedienten der stadtkirche und am Konzerttage von 1/2 4 Uhr am Haupteingang zur Kirche. Zugunsten des Vereins werden beim Ausgang aus der Kirche freiwillige Spenden dankbar angenommen.

Heute Eintracht, 1/2 4 Uhr Musikalische Aufführung Ellen Overgaard (Sopran), Margarete Schwellert (Violine), Prof. Dr. Max Schiffer, Berlin (Cembalo), Paul Kämpfle (Orgel), Orchester: Mitglieder des Bad. Landestheater-Orchesters. Leitung: H. Seeber van der Floe. Karten ab 3 Uhr in der Eintracht.

Heute Sonntag, 20. Nov., 7 1/2 Uhr, Eintrachtsaal Vortragsabend Adele Creutznach Legendes 1. Teil: Alte Marien- und Heiligen-Legenden. 2. Teil: Legendes neuzeitlicher Dichter. Karten ab 7 Uhr an der Abendkasse.

Saal-Post-Konservatorium, Adlersstr. 33 Mittwoch 23. November, abends 8 Uhr Harren-Abend Fritz Post unter Mitwirkung von Hermann Post (Violine), Direktor des Post-Konservatoriums. Karten zu Mark 10.-, 7.-, 5.- (einschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt, Waidstraße 39.

Eintrachtsaal Montag, 24. November, 7 1/2 Uhr 3. Meister-Konzert Lula Mysz-Gmeiner Am Flügel: Dr. Carl Riedel (Berlin). Liedergruppen von Hugo Wolf, J. Brahms, Emil Matthies und G. Mahler. Karten zu 18.-, 15.-, 12.-, 9.- u. 6.- (einschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt.

Eintrachtsaal Freitag, 9. Dezember, 7 1/2 Uhr 3. Kammermusik-Konzert Gewandhaus-Quartett Mozart: Klavier-Quartett, O-Mo; Heinrich Kaspar Schmid: Streich-Quartett Schubert: Forellen-Quintett. Karten zu 20.-, 18.-, 15.-, 12.- und 8.- (einschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt.

Storchen - Mühlburg gegenüber den 3 Linden Besitzer: Xaver Marzluff. Sonntag: Schweinefleisch mit Sauerkraut, Hasenbraten mit Nudeln. Wein 1/4 von Mk. 3.- an.

Feinstes und modernstes Familien-Café mit eigener Konditorei Caté des Westens am Mühlburger Tor. Täglich ab 4 Uhr Konzert. Jul. Eisele.

KUNSTHAUS FRIEDRICH SEBALD WALDSTR. 30 II. WALDSTR. 30 II. AUFANG DURCH DEN HOF BIS 30. NOVEMBER ZEICHNUNGEN AQUARELLE HOLZSCHNITTE VON PROF. A. BABBERGER KERAMIK AUS EIG. WERKSTÄTTE, NACH ENTWÜRFE VON HEINRICH BRAUN GROSSE AUSWAHL IN NUR GUTEN BÜCHERN UND BILDERBÜCHERN

Einfache u. Elegante Kleider, Kostüme, Mäntel, Werkstätte Gertrud Köch, Holzkstr. 15

Von der Reise zurück. Dr. Cramer homöopath. Arzt Karlsruhe, Kriegstraße 144.

Erich Bühler Bankgeschäft Karlsruhe i. B., Kreuzstraße 4 Telefon 3504-3505 Reichsbank Giro-Konto, Postscheck-Konto, Karlsruhe 21869 empfiehlt sich zur Ausführung aller Bankgeschäfte. An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren, Geldsorten und Coupons. Devisen-Anteilung. Kostenlose Auskunft und Beratung in allen Geldangelegenheiten.

MÖBEL-HAUS Ausstellung: Ecke Kaiser u. Douglasstraße (Hauptpost) Günstige Kaufgelegenheit für Einzel-Möbel und Zimmer-Einrichtungen Besichtigen Sie unsere Ausstellung und urteilen Sie. Hauptgeschäft: Philippstr. 19 Gebrüder KARRER